



**Protokoll der 15. Hauptversammlung vom 24. August 2013, 10.15 Uhr
Café Gschwend, St. Gallen**

Anwesend:

Wilfrid Stillhard, Maja Sulser, Margrit Lüthi, Susanne Grzonka, Martin Flüge, Marianne Bischoff, Sandra Goepfert, Alexander Kästli, Marie-Louise Dähler, Francesca Corbella, Hanspeter Völkle, Markus Brechbühl, Alexander Hanselmann, Silvia Baumgartner, Annette Otto, Eduardo Tognazza, Marianne Leuenberger, Corinne Dörig
Esther Probst – Delegierte des KLV

Enschuldigt:

Beda Hidber, Guido Schwalt, Roland Alpiger, Monika Jetter, Christian Bissig, Coretta Bürgi, Alexander Messmer, Felicitas Dörig, Eva Burren Nyffenegger, Bettina Koenig, Rita Tinner-Staubli

1. Begrüssung und Vorstellung des Vorstandes

Wilfrid Stillhard begrüsst die Anwesenden und stellt den neuen Vorstand kurz vor.

Wahl der Stimmenzähler: Alexander Hanselmann und Annette Otto werden einstimmig gewählt

2. Genehmigung der Traktandenliste

wird einstimmig genehmigt

3. Protokoll der 14. HV vom 25. August 2012

wurde am 16. Februar 2013 schon genehmigt

4. Protokoll der a.o. HV vom 16. Februar 2013

wird einstimmig genehmigt

5. Halbjahresbericht der ehemaligen Präsidentin

wird einstimmig genehmigt

6. Halbjahresbericht des amtierenden Präsidenten

wird einstimmig genehmigt (mit Applaus)

7. Bericht der Kassierin

Korrektur Verlust 12/13: 1'972.65 statt 1'982.65

Marianne Bischoff erläutert die Rechnung

8. Revisorenbericht

Corinne Dörig und Coretta Bürgi haben die Rechnung geprüft und beantragen die Rechnung zu genehmigen und der Kassierin Entlastung zu erteilen. Applaus!

9. Budget 2013/14

wird einstimmig genehmigt

10. Statutenänderung

Antrag a) des Vorstandes

Art. 9 Absatz B Wahlen

Wahl der Delegierten für die KLV-Organe soll dort gestrichen werden und zu Artikel 12, Aufgaben des Vorstandes, hinzugefügt werden.

wird einstimmig genehmigt

Antrag b) des Vorstandes

Art. 15 Finanzierung des kmlv

Punkt 2. *Der Mitgliederbeitrag beträgt höchstens 20 Franken* soll ersatzlos gestrichen werden und der nachfolgende Punkt 3 zum 2 gemacht werden.

wird einstimmig genehmigt

Änderungsantrag HP Völkle

Art. 11 Absatz 2

Ein Rücktritt während der Amtsdauer ist in begründeten Fällen möglich.
soll ersatzlos gestrichen werden

die Behandlung des Änderungsantrags wird von der HV einstimmig angenommen und kurz darauf wird der Antrag einstimmig genehmigt

11. Mitgliederbeiträge

Antrag a) des Vorstandes

Der Mitgliederbeitrag soll für das nächste Vereinsjahr 2013/14 bei Fr. 13.- belassen werden.

wird einstimmig bestätigt

Antrag b) des Vorstandes

Der Mitgliederbeitrag soll ab dem Vereinsjahr 2014/15 auf Fr. 20.- erhöht werden.

Vorschlag ML Dähler nur 19.-

Vorschlag A. Hanselmann 25.-, damit der budgetierte Verlust in etwa aufgefangen wird;
diese Erhöhung ist sicher vertretbar und sollte möglichst gut kommuniziert werden

In diesem Zusammenhang wird über die Werbung votiert:

-Anreize schaffen z.B. Gratis-Mitgliedschaft für Vermittlung von Neumitgliedern

-wir müssen nichts verkaufen, lieber Mund-zu-Mund Propagnada, keine aggressive Werbung

Votum Esther Probst: nützt den KLV!

→ Erhöhung auf Fr. 25.- auf Schuljahr 14/15 wird einstimmig genehmigt

12. Datum nächste HV

Sa 6. September 2014; 10.15 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben

13. Behandlung der schriftlich eingereichten Anträge von Mitgliedern

es sind keine Anträge eingegangen

14. Varia

A. Hanselmann: Pensionskasse – dem muss jemand nachgehen!

W. Stillhard: Die beim Kanton angestellten Juristen gehen davon aus, dass nicht alles mit rechten Dingen zu und hergeht was die Fusionierung der Pensionskasse der Lehrer und jener der Staatsangestellten betrifft, bzw. die Verselbständigung dieser neuen Pensionskasse. Sie sind offensichtlich auch bereit, notfalls gerichtlich vorzugehen, allenfalls bis vors Bundesgericht.

E. Probst: wir sind schon lange daran – es ist sehr komplex

Es gibt noch Möglichkeiten Gegensteuer zu geben (z.B. kann der neue Stiftungsrat noch Einfluss nehmen)

Der KLV hat noch andere Aufgaben. Er hat sich jahrelang um die Pensionskassen-Sache gekümmert.

E. Probst verspricht, der Sache mit den Juristen nachzugehen und sich eventuell darum zu kümmern, dass der KLV sich dem Vorstoss anschliesst.

Frage A. Otto:

Wie sieht es aus mit dem Lehrplan 21?

W. Stillhard: der Instrumentalunterricht ist explizit ausgeschlossen; die MGS berät sich und gibt die Meinung in der Konsultation ab.

A. Hanselmann: Klassenmusizieren ist am ehesten geeignet in der Volksschule Fuss zu fassen. Sehr erfolgreich in der Stadt St. Gallen! (obwohl eigentlich „verboten“...)

E. Probst: Auf den Lehrplan 21 haben wir nicht (mehr) viel Einfluss, aber wenn es dann im Kanton St. Gallen eingeführt wird, sollten wir nachhaken!

E. Tognazza: In Gossau muss 100'000 gespart werden. Was sollen wir tun?

W. Stillhard: Es gibt nicht mehr den Auftrag des Kantons, dass eine Musikschule geführt werden muss. Es ist aber eine Interpellation am Laufen, dass die Musikschulen wieder im Gesetz verankert werden. Und genau dafür müssen wir mehr Mitglieder haben!

A. Hanselmann: Achtung, dass nicht auf Kosten der Musikschule Klassenmusizieren eingeführt wird. Die Qualität des Unterrichts/der Pädagogik ist ausschlaggebend. Was an der Musikschule geboten wird, ist doch etwas anderes, als in einer z.B. Bläserklasse.

HP Völkle: Mit Politikern etc. reden und längerfristig die Musikschule unersetzlich machen!

M. Brechbühl: nicht Klassenmusizieren und Einzelunterricht gegeneinander ausspielen.
Es gibt immer weniger Eltern, die sich Musikunterricht leisten können – wie kann ich in meinem Fach etwas Ähnliches machen?...

Die Sitzung endet um 11.52 Uhr

St. Gallen, 23. August 2013

Der Aktuar:

Martin Flüge
